

vinz Kanten; gegen Westen an die Königreiche Laos und Bomes; gegen Norden an die sinesischen Provinzen Junam und Quansi, und gegen Mittag an Cochinchina und seinem Meerbusen. Es erstreckt sich 180 französische Meilen von Nordwest nach Südost, und 150 von West gen Ost.

Die Hitze ist, in Ansehung der Lage des Landes, eben nicht übertrieben groß; die Menge Flüsse die es bewässern, und die regelmäßigen Regen die da fallen, vermindern ihre Heftigkeit. Man sieht hier nicht jene ungeheuere, kahle, sandigte Gebirge, die eine so brennende Hitze in den Gegenden um den persischen Meerbusen verursachen, ob diese gleich um ein beträchtliches weiter vom Wendezirkel entfernt sind. Das Klima ist in Tunkin der Gesundheit nicht immer gleich zuträglich, selbst für die Eingebornen nicht, also noch weit mehr für Fremde. Vom September bis März bleibt es temperirt und gesund; in den Monaten Januar und Februar, läßt sich die Kälte ziemlich empfindlich spüren, ob man gleich hier weder Schnee noch Eis sieht; es ist sogar etwas sehr seltenes daß es hagelt, und diese verheerende Naturbegebenheit bleibt Tunkin beynahe ganz unbekannt: im April, May, Junius, wird die Temperatur der Luft ziemlich ungesund, theils wegen der Nebel und Regen, theils weil sich die Sonne ihrem Zenith nähert; und im Julius und August tritt eine unausstehliche Hitze ein.

Die